

## Events in der Textil-Kunst-Galerie anlässlich der langen Nacht der Museen am 3.10.2015

- Um 18 Uhr sang das Vokal-Ensemble des Realgymnasiums Hallein, geleitet und am Klavier begleitet von Frau Mag. Martina Seiwald - Reiter. Die Schülerinnen und Schüler aus verschiedenen Klassen boten ein spannendes Repertoire von Nordeuropa bis Afrika und beeindruckten mit ihren schönen Stimmen. Eine 13 jährige Solistin aus Georgien stammend, trug einen berührenden selbstverfassten Text über Freundschaft vor. Es war insgesamt ein wunderbarer Eröffnungsevent für die Besucher der Galerie.
- Von 19-19:45 sprach die Kuratorin der Galerie, Mag. Brigitte Leben über „die Entwicklung der Textilkunst“ von den klassischen historischen Tapisseriefolgen bis zur heutigen Vielfalt im Textilkunstbereich. Ein Schwerpunkt war die Gegenüberstellung von Textilkünstlern, die vom Textilien kommen, sei es durch Studium, Berufsausbildung oder Interesse und Bildenden Künstlern, die das flexible und „softe“ textile Medium vermehrt als künstlerisches Ausdrucksmittel benutzen.
- Ab 20 Uhr stellte Mag. Cordula Hofmann-Molis ihre „textilen Erinnerungen“ vor und forderte das Publikum auf, sich zu beteiligen und auch in den Erinnerungen zu kramen. Der Bogen spannte sich von der Windel über das Taufkleid bis zum Totenhemd. Besonders die Einwürfe des Galeriepublikums zu Strapsen und kratzigen Strümpfen und die leidvolle Erfahrungen aus dem Handarbeitsunterricht in der Volksschule trugen sehr zur Erheiterung bei. Frau Hofmanns Vorträge sind durch ihre pointierten Aussagen und ihr großes Fachwissen immer sehr bereichernd, aber auch sehr unterhaltend.
- Als letzten Programmpunkt des Abends saßen 3 der zur Zeit ausstellenden Künstlerinnen und Künstler dem Publikum gegenüber und nahmen zu ihren Werken und ihrer Arbeitsweise Stellung. Brigitte Leben fragte nach dem Werdegang und der Haltung zur Textilkunst, bzw. zum Begriff Textilkunst.

Die Ausführungen von **Silwa Sedlak**, der ein Bildender Künstler ist und in New York vor vielen Jahren zufällig auf das Textile stieß, waren sehr spannend. Er vernäht und übernäht Stoffflächen und kombiniert das mit Fotografie oder er näht Stoffstreifen zu Tunneln, durch die ein Draht geführt wird, der die filigranen textilen Objekte stabilisiert.

**Cordula Hofmann-Molis** kommt von der Schneiderei und vom Bühnenbild und lässt sich immer von den Gegebenheiten eines Ausstellungsraumes aus, der sie inspiriert. Sie ist Expertin für historische Textiltechniken und hat fast 40 Jahre an der Universität Mozarteum im Fach Textiles Gestalten gelehrt. Dem entsprechend sind ihre Arbeiten, die oft in Serien als Rauminstallation gruppiert sind, häufig in komplizierten und aufwendigen Textiltechniken gestaltet. Die Galerie zeigt aktuell eine feine Installation aus langen Turbanstreifen, die maschinell gestrickt und mit Texten bedruckt sind.

**Fiona Crestani** hat am Mozarteum Textiles Gestalten und Bildhauerei studiert, sie ist also Bildende Künstlerin und Textilerin. Sie verwebt auf dem Flachwebstuhl Metalldraht und Plastikschnüre, wodurch die entstehenden Flächen in sich eine gewisse Spannung erhalten und plastisch werden. Auch für sie ist der Raum, in dem die oft sehr großen Werke später ausgestellt werden, sehr wichtig. In der aktuellen 10-Jahres-Ausstellung ist ein japanisch inspiriertes „Gewand“ aus Drahtgewebe zu sehen.